

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 30. November 1953

Blatt 2015

Dank an die "Fenstergärtner"

=====

Preisverteilung im Gartenbau-Kino

30. November (RK) Prachtige Pflanzen, Diplome und Geldpreise waren auch bei der zweiten Preisverteilung die Trophäen der erfolgreichsten "Fenstergärtner", die an der Aktion "Wien im Blumenschmuck 1953" teilgenommen haben. Die Preise wurden gestern vormittag im Gartenbau-Kino verteilt. Der Leiter des Stadtgartenamtes, Architekt Auer, begrüßte die Preisträger und gab einen Bericht über den erfreulichen Verlauf des heurigen Wettbewerbes. Dipl.Ing. Ihm ergänzte seine Ausführungen mit einem Lichtbildervortrag und technischen Ratschlägen an die "Fenstergärtner".

Stadtrat Thaller begrüßte die 400 Preisträger in Namen der Stadtverwaltung. Er gab seiner Freude über die starke Beteiligung am heurigen Wettbewerb Ausdruck. Die von Jahr zu Jahr steigende Zahl der Teilnehmer gibt berechtigte Hoffnung auf eine weitere Entwicklung Wiens zur Stadt der Blumen. Zweifels- ohne, sagte er, hat der Wettbewerb dazu beigetragen, unsere Stadt schöner und liebenswerter zu machen. Blumen in einer Großstadt bedeuten nämlich mehr als eine bloße Verschönerung der Hausfassaden oder Straßen. Nun gibt es in Wien statt Bombentrichtern und Splittergräben wieder Blumen und frohe Menschen in den Anlagen unserer Stadt, und der Blumenschmuck an den Fenstern ist ebenfalls bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Der jährlich größer werdende Erfolg der Aktion "Wien im Blumenschmuck" berechtigt zur Annahme, daß mit der vermehrten Hingabe an die Schönheit und die Pflege unserer heimischen

Blumen auch die seelische Genesung der Wiener in immer weiterem Maße fortschreitet und daß die Zeit nicht mehr ferne ist, in der auch das Verhältnis der Menschen zueinander und die Lebensart der Wiener wieder von der Schönheit und Anmut der Natur in der Landschaft bestimmt wird, die wir durch den Schmuck unserer Fenster in unsere Heime bringen.

Stadtrat Thaller dankte abschließend allen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben, namentlich der Österreichischen Gartenbaugesellschaft und dem Stadtgartenamt für die gute Durchführung dieser populären Konkurrenz.

Für Sonntag, den 6. Dezember, sind in das Gartenbau-Kino weitere Preisträger eingeladen. Bei dieser Veranstaltung wird Direktor Eipeldauer einen Lichtbildervortrag über "Fenster- und Balkonschmuck" halten.

Geistinger-Ausstellung noch bis 12. Dezember

=====

30. November (RK) Wegen des großen Interesses, das die Ausstellung "Marie Geistinger" in der Wiener Stadtbibliothek findet, wird ihre Dauer bis zum 12. Dezember verlängert. Die Ausstellung zeigt zur Erinnerung an den 50. Todestag der großen Künstlerin eine interessante Zusammenstellung von Bildern, Dokumenten, Photos und Zeitungsausschnitten, die ihr Leben und ihre Wirkung auf die Zeitgenossen illustrieren.

Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek, 1. Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, bei freiem Eintritt geöffnet.

Zustrom nach WienDie Bevölkerungsvorgänge im Oktober

30. November (RK) Dem Verlauf der Heiratskurve in den vorangegangenen Jahren entsprechend, geht die Heiratsfrequenz seit Ende Juli zurück. Auch vom September auf Oktober ist die Zahl der Eheschließungen weiter gesunken. 1.165 Eheschließungen wurden registriert und damit die vorjährige Oktoberzahl (1.137) etwas überschritten. Die Zahl der Lebendgeburten - auf Grund des vorläufigen Ergebnisses 854 -- wird nach Einlangen der noch ausstehenden Nachtragsmeldungen auf ungefähr 950 ansteigen und damit höher sein als die Zahl des Vormonats (914) und die vom Oktober 1952 (904). Gestorben sind 2.009 Personen das sind ungefähr gleich viele wie im Oktober des Vorjahres. Todesursachen waren in 1.414 Fällen (70 Prozent) Krankheiten der Kreislauforgane, Krebs und Gehirnschlag.

Das Ausmaß der Säuglingssterblichkeit betrug, auf die letzten 12 Monate berechnet, 4.3 Prozent.

Die Zahl der Zugewanderten, die im September mit 8.205 Personen als die höchste Monatszahl während der letzten zwei Jahre bezeichnet wurde, ging mit 9.209 Personen im Berichtsmonat um rund 1.000 über die Septemberzahl hinaus.

Die durch Fortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Wiens hat für anfang Oktober 1,760.952 ergeben; davon entfielen 769.264 auf das männliche und 991.688 auf das weibliche Geschlecht. Da die Zahl der im Oktober Gestorbenen die der Lebendgeborenen um 1.155 überstiegen hat und die Zahl der Zugewanderten um 2.415 größer war als die der Abgewanderten, hat sich der Bevölkerungsstand Wiens mit Ende Oktober um 1.260 Personen auf 1,762.212 erhöht.

Vortragereihe für Maturanten
=====

30. November (RK) Der Stadtschulrat für Wien und das Landesarbeitsamt Wien veranstalten auch heuer, wie im vergangenen Schuljahr, eine berufsaufklärende Vortragsreihe für die Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen der Mittelschulen. Es sprechen jeweils Vertreter der Hochschulen, bzw. der Berufsorganisationen über bestimmte Studien- und Berufszweige. Im Anschluß an die Vorträge stehen Hochschulprofessoren, Berufspraktiker, Berufsberater und Vertreter der Hochschülerschaft zur Beantwortung von Anfragen der Schüler und deren Eltern zur Verfügung. Die Veranstalter hoffen, damit noch mehr als bisher den Maturanten eine Klärung und Hilfe bei der Berufswahl zu geben. Die Themen der ersten drei Vorträge lauten:

1. Dezember: Studium und Beruf des Diplomkaufmannes (Vortragender: Prof. Dr. Hans Krasensky, Hochschule für Welthandel);

15. Dezember: Studium und Beruf des Dipl. Ing. für Elektrotechnik (Vortragender: Prof. Dipl. Ing. Dr. Leonhard Kneissler, Technische Hochschule);

19. Jänner: Das Medizinstudium und der Ärzteberuf (Vortragender: der Dekan der medizinischen Fakultät Prof. Dr. Franz Theodor Brücke).

Die Vorträge finden jeweils im Akademischen Gymnasium, Wien 1, Beethovenplatz 1, statt. Beginn 15 Uhr.

Keine Ablenkung der Autobuslinien 28, 29 und 30
=====

30. November (RK) Wegen Verschiebung des Beginnes der Straßenbauarbeiten in der Anton Baumgartner-Straße wird die am 28. November in der "Rathaus-Korrespondenz" verlautbarte Ablenkung der Autobuslinien 28, 29 und 30 nicht durchgeführt. Der Verkehr über diese Linien wird wie bisher weitergeführt.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Dezember
=====

30. November (RK) Im Dezember sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Dezember: Getränkesteuer für November,
Gefrorenessteuer für November,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte November,
Ankündigungsabgabe für November.
14. Dezember: Anzeigenabgabe für November.
15. Dezember: Lohnsummensteuer für November.
25. Dezember: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte Dezember.

Entfallende Sprechstunden
=====

30. November (RK) Freitag, den 4. Dezember, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII, Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Lakowitsch, die Sprechstunden.

Ferkelmarkt vom 25. November
=====

30. November (RK) Aufgebracht wurden 98 Ferkel, verkauft wurden 75. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 186 S, 6 Wochen 200 S, 7 Wochen 230 S, 8 Wochen 260 S, 10 Wochen 300 S, 12 Wochen 370 S.

Der Marktbetrieb war mäßig.

Gute Fahrt auf der neuen ExelbergstraßeElastische Geländer in den Kurven.

30. November (RK) Samstag wurde die modernisierte Exelbergstraße wieder dem Verkehr übergeben. In ganz kurzer Zeit ist diese Straße unter Großeinsatz aller modernen Mittel des Straßenbaues in eine ausgezeichnete Autostraße verwandelt worden; ein weiterer Schritt in der Absicht der Stadtverwaltung, die Wienerwald-Straßen für kurze Ausflüge mit dem Motorrad oder dem Auto in einen Zustand zu verwandeln, der das Fahren auch zu einem Vergnügen macht.

Innerhalb von fünf Wochen war die Straße auf 6,5 km Länge auf 6 Meter verbreitert und mit einer modernen Asphaltdecke versehen worden, die nicht erst "eingefahren" werden braucht. Sie wurde in den korrigierten Kurven auf 7 bis 10 Prozent Quergefälle überhöht. Mit zwei Motorgradern, einem Bagger, zwei Ladegeräten, zwei Asphaltdeckenvibratoren, drei Mischanlagen, neun Straßenwalzen und neun "Fröschen" (Stampfmaschinen) war dieser Arbeitserfolg möglich. Die Nebenarbeiten auf den Banketten sind nun ebenfalls erledigt. In Arbeit ist nur noch die Ausstattung mit elastischen radabweisenden Geländern in den Kurven und mit Rückstrahlzeichen zur Markierung des Straßenrandes und der Straßenmitte.

Wehrsteine, die Bauchaufschlitzer der Autos, werden nicht mehr gesetzt. Eine Verstärkung durch eine neue Asphaltdecke erhält noch die Strecke vom Linienamt bis zur Rohrerhütte, jedoch unter Aufrechterhaltung des Verkehrs. Mit dem schon 1950 modernisierten Teil ober der Rohrerhütte werden ungefähr neun Kilometer vorzüglicher Wienerwaldstraße zur Verfügung stehen, die vor kurzem noch zu den berüchtigtsten Straßen gehört hat.

Die Gemeindeverwaltung hofft, daß die Autofahrer die neue Straße schätzen werden, aber auch, daß sie sich ihrer Verantwortung im Verkehr bewußt sein, Rücksicht üben und Geschwindigkeitsexzesse vermeiden werden. Die Gemeindeverwaltung wünscht den Motorfahrern "Gute Fahrt!"

Schubert-Oper im Konzertsaal
=====

30. November (RK) Der 125. Todestag Franz Schuberts, der am 19. November von der Stadt Wien und zahlreichen Musikinstitutionen festlich begangen wurde, gibt nunmehr auch den Anlaß zur Aufführung eines Werkes, das - kaum dem Namen nach bekannt - seit Jahrzehnten dem Vergessen überantwortet war. Schuberts romantische Oper "Alfonso und Estrella", 1854 in Weimar unter Franz Liszt uraufgeführt, 1880 in einer dem Werk nicht sehr dienlichen Bearbeitung zweimal in der Wiener Hofoper aufgeführt, soll nunmehr in konzertanter Form den Einzug in die Konzertsäle halten.

Victor Plasser, der bereits öfter als Dirigent vornehmlich klassischer Musik an die Öffentlichkeit getreten ist, hat unter Wahrung der Schubert'schen Substanz des Werkes eine Neufassung hergestellt, die am 9. Dezember, um 19.30 Uhr, im großen Musikvereinssaal erstaufgeführt wird. Die Wiener Symphoniker, der Wiener Kammerchor und namhafte Solisten wie Hilde Konetzni, Karl Terkal, Otto Edelmann, Günther Treptow, Eberhard Wächter und Friedrich Sperlbauer, werden unter Leitung von Victor Plasser die Interpreten des Werkes sein, dessen Aufführung in Fachkreisen mit Interesse entgegesehen wird.